

Scannerdaten zu wenig gemeinsam genutzt

Projekt Scafo: Industrie möchte einfachen kostengünstigen Zugang zu POS-Infos- Handel will mehr EAN-Codierung bei Frischware

Frankfurt, 8. Mai. Die Nutzung von Scannerdaten bereitet sowohl Handel als auch Industrie immer noch Probleme. Ganz oben auf der Wunschliste der Händler steht die Verbesserung der EAN-Codierung bei Frischware als Voraussetzung für die artikelgenaue Erfassung. Die Industrie möchte einen einfacheren und kostengünstigeren Zugang zu diesen Schlüsselinformationen für das Category Management.

Lediglich rund 10 Prozent der befragten Industrie- und 17 Prozent der Handelsunternehmen aus der Konsumgüterwirtschaft nutzen heute noch keine Scanningdaten. Als problematisch wurden von den Befragten hohe Kosten, die aufwendige Aufbereitung, ein schwieriger Zugang zu Daten sowie fehlendes Personal für die Auswertung genannt. Das gilt besonders für kleine und mittelständische Unternehmen. So arbeiten in der Gruppe der Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis 50 Mio. Euro fast 39 Prozent ohne Scannerdaten.

Aber auch Großunternehmen kämpfen noch mit einigen Schwierigkeiten, heißt es in dem jetzt vorliegenden Forschungsbericht "Projekt Scafo - Stand der Nutzung von Scanningdaten in der Deutschen Konsumgüterwirtschaft" (Info: www.fernuni-hagen.de/MARKETING). Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Fern-Universität Hagen hat die empirische Untersuchung Anfang vergangenen Jahres gestartet.

Hemmschuhe sehen rund 26 Prozent der Händler in "fehlenden EDI-Standards" und 8,7 Prozent bei der "fehlenden EAN-Codierung von Frischware". Die Industrie empfindet allgemein den Zugang zu den POS-Daten sowie die Beschaffungs- und Auswertungskosten als wesentliche Schwierigkeit. Sie wertet heute vor allem (ca. 75 Prozent) die Infos aus Handels- und Konsumentenpanels aus. Zugang zu Daten einzelner Handelsunternehmen haben 68 Prozent der Lieferanten. Der Handel dagegen nutzt vor allem seine eigenen Scannerdaten. Rund ein Drittel der Befragten arbeitet nicht mit POS-Infos aus Panels, obwohl diese mit Blick auf die Konkurrenzanalyse und bei Listungsentscheidungen für neue Artikel von großer Bedeutung seien.

Der Scafo-Bericht widmet dem Stand der Dinge bei der gemeinsamen Nutzung von Scannerinfos durch beide Partner ein eigenes Kapitel. Die Mehrheit der Handels- und Industrieunternehmen hat allerdings bezüglich kooperativer Nutzung von Scannerdaten wenig Erfahrung. "Viele Kooperationen dürften einen pilothaften Charakter besitzen", heißt es in der Studie. Auf einer Skala von 1 (sehr hoch) bis 7 (sehr niedrig) bewerten mehr als ein Drittel (34,8 Prozent) der Industrieunternehmen den Nutzen von Kooperationen mit dem Handel als sehr hoch, aber nur 26,3 Prozent der Händler sind dieser Meinung. Die Durchschnittsbewertung lag im Handel mit 2,68 bei fast befriedigend, während die Industrie mit 2,26 Punkten eine etwas bessere Bewertung abgibt.

Die Potenziale der Zusammenarbeit bei diesem Thema scheinen in der betrieblichen Praxis noch wenig bekannt zu sein, meinen die Forscher. So plant fast ein Drittel der Händler zukünftig keine Kooperationen mit ihren Lieferanten. In der Industrie sind lediglich rund 10 Prozent der Unternehmen nicht aufgeschlossen gegenüber derartigen Projekten.

Den wesentlichen Nutzen der kooperativen Auswertung der POS-Daten sehen sowohl der Handel (36,8 Prozent) als auch die Industrie (44,6) im Category Management. Die Steuerung von ECR- und Logistikprozessen gilt dem Handel als zweitwichtigste Anwendung (26,3), in der Industrie (19,1) liegt sie an dritter Stelle des zu erwartenden Nutzens. Die Lieferanten sehen in der Koordination und Steuerung von Promotions das zweitwichtigste Potenzial der gemeinsamen Scannerdaten-Verwendung.

Als Lösungsansätze, um die Auswertung der Scannerinfos weiter voranzutreiben, schlägt die Studie beispielsweise vor, einen zentralen und frei zugänglichen Datenpool (Marktplatz) einzurichten, um damit auch technologische Standards durchzusetzen. Die Verbreitung der EDI-Standards solle weiter intensiviert werden, und die EAN-Codierung von Frischware müsse verbessert werden. Da diese Warengruppe Kundenfrequenzbringer im LEH ist, sieht die Universität gerade hier einen Hebel, um die Nutzungsintensität von Scanningdaten zu erhöhen.

Scafo wird von maßgeblichen Branchengremien wie der ECR-Initiative Deutschland und der CCG unterstützt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Ziel ist eine Bestandsaufnahme der Scannerdaten-Forschung in der Praxis. Wesentliche Anwendungs- und Problemfelder sollen offengelegt werden. lod

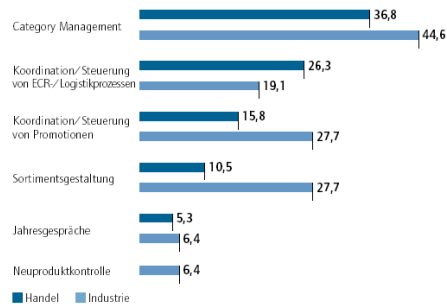
Loderhose, Birgit

Befragte

- 23 Handelsunternehmen, die rund drei Viertel des Umsatzes des deutschen Lebensmitteleinzelhandels (LEH) repräsentieren
- 52 Hersteller, die für rund 37 Prozent des Umsatzes der Lebensmittelindustrie stehen

Potenzial fürs Category Management

Da sehen Industrie/ Handel den Nutzen von Kooperation bei Scanningdaten



Quelle: Fern-Universität Hagen

© LZ-Gratik

Grafiktitel: Potenzial fürs Category Management - Da sehen Industrie/Handel den Nutzen von Kooperation bei Scanningdaten

Quelle: Lebensmittel Zeitung 19 vom 09.05.2003 Seite 030

ISSN: 0947-7527

Ressort: E-Business

Schlagworte: Einzelhandel-Point of Sale POS

Elektronischer Datenaustausch

Kooperation

Management-Informationsmanagement

Normierung-allgemein

Land: Bundesrepublik Deutschland C4GER C4EUGE

Dokumentnummer: 050309142

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.wiso-net.de/document/LMZ_050309142%7CLMZA_050309142

Alle Rechte vorbehalten: (c) dfv Mediengruppe - Zum Erwerb weitergehender Nutzungsrechte: -syndication@dfv.de">
content-syndication@dfv.de